

5. Rein Gesicht und rein Gewand,  
rein das Herz und auch die Hand,  
rein der Mund, Kind, merk es fein:  
außen, innen — alles rein.

6. Wenn dir im Weg ein Käfer liegt,  
so hüde dich und lehr' ihn um,  
und wenn er lustig weiter fliegt,  
ein Danklied sei dir sein Gesumm.

7. Das Fädchen noch so fein gesponnen,  
kommt doch einmal ans Licht. —  
Das Krüglein geht so lang zum Bronnen,  
bis es doch endlich bricht. —  
Die beiden Sprüchelein, klug eronnen,  
vergiß dein Lebtag nicht.

Friedrich Gäll.

b) Sprichwörter.

1. Aller Anfang ist schwer.
  2. Durch Fragen wird man klug.
  3. Einigkeit macht stark.
  4. Ende gut, alles gut.
  5. Gleich und gleich gesellt sich gern.
  6. Jung gewohnt, alt getan.
  7. Junger Lügner, alter Dieb.
  8. Morgenstunde hat Gold im Munde.
  9. Nach getaner Arbeit ist gut ruhn.
  10. Narrenhände beschmieren Tisch und Wände.
  11. Übung macht den Meister.
  12. Versprechen und halten ziemt wohl den Jungen und Alten.
  13. Viele Hunde sind des Hasen Tod.
  14. Was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem andern zu.
  15. Was ein Haken werden will, krümmt sich beizeiten.
  16. Wenn die Maus satt ist, schmedt das Mehl bitter.
  17. Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.
  18. Wer will haben, der muß graben.
  19. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.
  20. Wie der Herr, so der Knecht.
-